

- Jahn, H.: Resupinate Porlinge, *Poria* s. lato in Westfalen und im nördlichen Deutschland. Ibid. 8 (3), 41–68 (1970/71).
- Jahn, H.: Stereoidpilze in Europa. Ibid. 8 (4–7), 69–160 (1971).
- Krause, E. H. L.: Mecklenburgs Basidiomyceten. Rostock, 1934.
- Kreisel, H.: Bemerkenswerte Pilzfunde in Mecklenburg. I., II., III., IV. Myk. Mitt. 7 (1), 3–14 (1963); 8 (3), 77–86 (1964); 16 (3), 73–88 (1972); 18 (1/2), 1–9 (1974).
- Kreisel, H.: Grundzüge eines natürlichen Systems der Pilze. Jena, 1969.
- Lange, J. E.: Flora Agaricina Danica. Kopenhagen, 1935–1940.
- Litschauer, V.: Über einige *Tomentella*-Arten aus Schweden und Macedonien. Annal. Mycol. 39, 360–378 (1941).
- Michael-Hennig: Handbuch für Pilzfreunde, I–VI. Jena, 1958, 1960, 1964, 1967, 1969, 1975.
- Moser, M.: Ascomyceten (Schlauchpilze). Bd. IIa der Kleinen Kryptogamenflora. Stuttgart, 1963.
- Moser, M.: Die Röhrlinge und Blätterpilze (*Agaricales*), 3. Aufl., Bd. IIb/2 der Kleinen Kryptogamenflora. Stuttgart und Jena, 1967.
- Parmasto, E.: Conspectus Systematis Corticiacearum. Tartu, 1968.

Dipl.-Biol. Dr. Reinhard Doll

202 Altentreptow, Jahnstraße, Kreis-Hygiene-Inspektion

Über das Geschlecht der wissenschaftlichen Pilznamen

Stephan Rauschert

Die wissenschaftlichen Artnamen der Pilze bestehen, seit Linné die binäre Nomenklatur einführte, stets aus zwei Wörtern. Das erste Wort ist der Gattungsname, das zweite, das die Art bezeichnet, ist das Epitheton (oft auch inkorrekt „Artname“ genannt). Die Epitheta sind in der Regel Adjektive (Eigenschaftswörter). Wie alle Adjektive sind sie im Geschlecht veränderlich. Sie stimmen in ihrem Geschlecht mit dem des Gattungsnamens, dem sie beigelegt sind, überein. Da das Geschlecht eines Adjektivs in seiner Endung zum Ausdruck kommt, ändert sich meist die Endung des Epithetons, wenn es mit einem Gattungsnamen anderen Geschlechts neu kombiniert wird (*Polyporus applanatus* → *Placodes applanata* → *Ganoderma applanatum*). Außer diesen adjektivischen Epitheta gibt es aber auch, obgleich weit seltener, Epitheta, die Substantive (Hauptwörter) sind. Ein substantivisches Epitheton ist in seiner Endung stets gleichlautend, unabhängig davon, ob es bei einem männlichen, weiblichen oder sächlichen Gattungsnamen steht (*Merulius corium*, *Cyathipodia corium*, *Mycenastrum corium*). Wenn es mit einem Gattungsnamen anderen Geschlechts neu kombiniert wird, bleibt seine Endung daher stets unverändert (*Agaricus fibula* → *Omphalia fibula* → *Gerronema fibula*).

Eine solide Kenntnis der lateinischen und griechischen Sprache ist heute selten geworden. Auch bei namhaften Mykologen und in den bekanntesten Pilzbüchern, ja selbst in Originalbeschreibungen und bei den Autoren von Neukombinationen finden sich nicht selten Fehler hinsichtlich des Geschlechts der Epitheta. Solche Fehler bürgern sich dann in den Bestimmungsbüchern oft weithin ein, entweder mangels besserer Sprachkenntnisse der späteren Autoren, bisweilen aber auch, weil diese glauben, die Schreibweise des Originalautors müsse in jedem Falle unverändert beibehalten werden. Eine solche Ansicht ist jedoch falsch. Die Endung eines Epithetons muß unbedingt korrigiert werden, wenn sie im Geschlecht nicht mit dem des Gattungsnamens übereinstimmt oder wenn sie sonst irgendwie grammatikalisch falsch gebildet wurde, und diese Bestimmung gilt auch für die Schreibweise des Originalautors. Es mag manchen überraschen, daß auch so bekannte und verbreitete Namen wie z. B. *Agaricus campester*, *Lenzites betulina*, *Rozites caperata*, *Cordyceps capitata*, *Crinipellis stipitarius*, *Hericium erinaceum*, *Hebeloma birrum*, *Clitocybe litua*, *Mycena galopoda*, *Calocybe chrysenteron* usw. sprachlich nicht korrekt sind und korrigiert werden müssen. Wie diese Namen korrekt lauten, kann jeder aus den folgenden Ausführungen unschwer entnehmen. Die im Folgenden angegebenen grammatikalischen Regeln und die hinzugefügten Beispiele sollen dazu beitragen, derartige Fehler künftig bei der Schaffung und Anwendung von Pilznamen zu vermeiden.

Die grammatikalischen Fehler, die von den Autoren in den Pilzbüchern bezüglich des Geschlechts der Epitheta gemacht werden, haben eine von den folgenden drei Ursachen. Dem Autor war unbekannt entweder

- das Geschlecht des Gattungsnamens (nach dem sich das des Epithetons richtet) oder
- die richtigen Endungen eines adjektivischen Epithetons für die drei Geschlechter oder
- ob ein bereits vorliegendes, mit einem anderen Gattungsnamen neu zu kombinierendes Epitheton ein Adjektiv oder ein Substantiv ist, d. h. ob seine Endung bei der Neukombination verändert werden muß oder nicht.

Dieser Einteilung entsprechend sind die folgenden Ausführungen in drei Abschnitte gegliedert.

Die Kenntnis des Geschlechts der wissenschaftlichen Gattungsnamen ist aber nicht nur für die Autoren von Namen und Pilzbüchern notwendig, sondern auch für den Amateurmykologen, nämlich dann, wenn er solchen Gattungsnamen den (bestimmten oder unbestimmten) Artikel (d. h. das sog. „Geschlechtswort“) vorsetzt oder sie durch Pronomina (Fürwörter) ersetzt. Der Gattungsname *Tuber* ist, wie unten gezeigt wird, sächlich. Daher heißt es „*das Tuber*“ und „*es* erzeugt *seine* Sporen“, während man bei Anwendung des deutschen Namens „*die Trüffel*“ sagt: „*sie* erzeugt *ihre* Sporen“. Ebenso muß es heißen „*die Bovista*“ und „*der Bovist*“, „*das Tricholoma*“ und „*der Ritterling*“. Wie oft selbst Mykologen mit guten altsprachlichen Kenntnissen, obwohl sie über das Geschlecht der wissenschaftlichen Gattungsnamen an sich Bescheid wissen, in den Fehler verfallen, das Geschlecht des deutschen Gattungsnamens auf den lateinischen zu übertragen und z. B. *die Tuber* zu sagen, kann man immer wieder feststellen.

Als Beispiele für die sprachlichen Regeln werden im Folgenden nur Namen von Pilzen (einschließlich Myxomyceten) angeführt. Wo Regeln gegeben werden, sind diese aber im Prinzip auch für die Namen aller anderen Pflanzen anwendbar. Lediglich Formulierungen wie „alle Namen“ oder „einzige Ausnahmen“ gelten grundsätzlich nur für Pilznamen. So trifft z. B. die unten angegebene Regel „Alle Gattungsnamen auf -e sind weiblich“ nur für Pilznamen zu, sie ist aber nicht allgemein gültig, denn der Name des Roggens, *Secale*, ist sächlich. Auch gibt es bei den höheren Pflanzen, vor allem bei Bäumen und Sträuchern, viele Gattungsnamen auf -us, die nicht männlich, sondern weiblich sind, was bei Pilzen nicht vorkommt.

Die Gattungsnamen und auch die Epitheta sind im folgenden nach ihren Endbuchstaben alphabetisch angeordnet, da ihr Geschlecht meist an der Endung erkennbar ist und da sich die Namen innerhalb von Gruppen, die auf Grund der Übereinstimmung in der Endung gebildet sind, oft auch hinsichtlich ihres Geschlechts gleich verhalten. Nur bei einer Gruppierung nach Endbuchstaben ist eine Aufstellung von Regeln überhaupt denkbar.

Verwendete Abkürzungen: Masc. = Masculinum (männliches Wort), Fem. = Femininum (weibliches Wort), Ntr. = Neutrum (sächliches Wort), Subst. = Substantiv (Hauptwort), Adj. = Adjektiv (Eigenschaftswort), griech. = griechisch, lat. = lateinisch, Zus. = aus zwei oder mehr Wörtern zusammengesetzter Name, Bsp. = Beispiel, ICBN = International Code of Botanical Nomenclature (letzte Fassung: Leningrad 1978).

1. Das Geschlecht der Gattungsnamen

Nach Empfehlung 75 A des ICBN wird das Geschlecht der wissenschaftlichen Gattungsnamen folgendermaßen bestimmt:

- Ein aus dem Griech. oder Lat. unverändert übernommener Gattungsname behält sein klassisches Geschlecht. Wenn dieses schwankte, trifft der Originalautor oder ein späterer Autor die Wahl; der ersten Wahl muß gefolgt werden.
- Gattungsnamen, die moderne Zus. aus zwei oder mehr griech. oder lat. Wörtern sind, haben das Geschlecht des Endworts, wenn dieses Wort unverändert ist.
- Wird bei einem übernommenen Gattungsnamen oder beim Endwort einer Zus. die Endung geändert, so richtet sich das Geschlecht nach der neuen Endung (Bsp.: *phyllum* Ntr. = das Blatt; *Lycophyllum* Ntr., aber *Rhodophyllus* Masc.).
- Vom Originalautor beliebig gebildete Gattungsnamen (Bsp.: *Phoma*, *Trametes*) sowie lat. und griech. Adj., deren Geschlecht aus der Endung nicht ersichtlich ist und die als Gattungsnamen gebraucht werden (Bsp.: Namen auf *-ceps*), bekommen das Geschlecht, das der Originalautor ihnen gegeben hat (*Claviceps* Fem., *Cordyceps* Masc.). Hat dieser das Geschlecht nicht angegeben, so trifft ein späterer Autor die Wahl; er ersten Wahl muß gefolgt werden.

-a: Meist Fem. — Einzige Ausnahmen: Ntr. sind *Lycogala*, *Mycogala* sowie die meisten Namen auf *-ma*, nämlich alle, die mit dem griech. Suffix *-mat-* gebildet sind (Bsp.: Zus. mit *-derma*, *-lemma*, *-loma*, *-nema*, *-omma*, *-sperma*, *-sigma*, *-soma*, *-stoma*; *Rhytisma*, *Caeoma* usw.). Nicht mit diesem Suffix gebildet und daher Fem. sind von den Pilznamen auf *-ma* nur: *Corticirama*, die Zus. mit *-trama* (*Hygro-*, *Cyptotrama*), *-coma* (*Ophiocapno-*, *Recti-*, *Trichocoma*; aber *Helicoma* ist Ntr., da keine Zus. mit dem Fem. *coma* Haarschopf vorliegt), ferner *Melanopsamma*, *Azosma*, *Phoma* sowie die zahlreichen (etwa 40) Zus. mit *-phoma* (*Sphaeropsidales*). Bei den Zus. mit *-gramma* muß im Einzelfalle in der Originaldiagnose geprüft werden, ob das griech. Ntr. *gramma* (Schrift) oder das griech. Fem. *gramma* (Linie) vorliegt (Ntr. sind z. B. *Melo-*, *Pleomelo-*, *Xylogramma*). Bei der Bildung von Familiennamen enden die von Ntr. abgeleiteten auf *-ataceae* (*Pyronemataceae*, *Sarcosomataceae*, *Tulostomataceae* usw.), die von Fem. abgeleiteten dagegen auf *-aceae* (*Phomaceae*).

-e: Sämtlich Fem. — Namen griech. Herkunft oder (*Aseroë*) frei gebildet. — Bsp.: Zus. mit *-chaete*, *-cybe*, *-omphale* (*Micromphale*, *Piceomphale*), *Coryne*, *Erysiphe*, *Endogone*.

-um: Sämtlich Ntr.

-en: *Pachysolen* Masc.

-on: Meist Ntr. griech. Herkunft und mit griech. Endung (*-on* mit kurzem *o*), z. B. *Arachnion*, *Helicoon*, *Heterobasidion*, *Hypoxydon*, *Lycoperdon*. — Die einzigen Ausnahmen sind folgende Masc.: Zus. mit *-axon* (*Podaxon*), *-geton* (*Achlyo-*, *Pythiogeton*), *-odon* (*Gyrodon*, *Dryodon*), *-pogon* (*Nigro-*, *Rhizo-*, *Scytinopogon*) und *-siphon* (*Rhizosiphon*); hier stets *-on* mit langem *o*.

-o: Sämtlich Fem. — Namen mit den lat. Suffixen *-ago*, *-igo*, *-ugo*, *-edo*, *-io* (*Ustilago*, *Mucilago*, *Fuligo*, *Albugo*, *Uredo*, *Dubitatio*).

-er: Sämtlich Masc. (einzige Ausnahme: *Tuber* Ntr.). — Hierhin gehören die Zus. mit den griech. Masc. *aster* (Stern) und *crater* (Trichter; *Microcrater*), mit dem griech. Fem. *gaster* (Bauch), die nach ICBN 75 A als Masc. zu behandeln sind, ferner die Namen mit dem lat. Suffix *-aster* (Ähnlichkeit; Bsp. *Mollisiaster*, *Olpidiaster*) sowie *Scutiger*.

-or: *Mucor* und *Actinomucor*, beide Masc.

-as: Masc. sind *Rhynchomelas* und *Blastocapnias*. — Ntr. sind die Zus. mit *-creas* (*Crocicreas*) und *-ceras* (*Diplo-*, *Helico-*, *Hyal-*, *Mono-*, *Ophio-*, *Pleuroceras*).

-es: Masc. sind die Namen mit dem griech. Masc.-Suffix *-ites* (Bsp.: *Lenzites*, *Macowanites*, *Montagnites*, *Ripartites*, *Rozites*), die Zus. mit *-bolites* (Bsp. *Hydno-*, *Leucobolites*) und *-myces*, ferner *Fomes* (auch die Zus., wie *Globi-*, *Larici-*, *Leuco-*, *Nigro-*, *Podofomes*), *Corynetes* und *Stylobates*. — Fem. sind *Trametes*, *Phaeotrametes*. Nach der Bestimmung des ICBN 75 A (4) sind auch alle Zus. mit *-ides* (Aussehen) und alle Namen mit dem griech. Suffix *-odes* (Bsp. *Gloeodes*, *Merismodes*, *Placodes*, *Saccharomycodes*) als Fem. zu behandeln.

-is: Sämtlich Fem. (nach ICBN 75 A (1)).

-ps: Fem. sind die Zus. mit *-ops* (*Camarops*, *Melanops*) und *-phleps* (*Leucophleps*). — Die Namen auf *-ceps* (-köpfig) sind substantivierte Adjektive mit derselben Endung für alle drei Geschlechter; ihnen ist das Geschlecht daher nicht anzusehen; dieses wird so beibehalten, wie

es vom Originalautor festgelegt wurde (*Cordyceps* Masc.; *Claviceps*, *Ophiocordyceps* und *Gorgoniceps* Fem.).

-us: Sämtlich Masc.

-ys: Masc. sind die Zus. mit *-botrys*, *-dictys*, *-stachys* sowie *Sphaerotrachys*. — Fem. sind die Zus. mit *-chlamys* und *-ophrys* (*Leptophrys*).

-x: Masc. sind die Zus. mit *-pinax* (*Dacryopinax*), *-thylax* (*Ateleothylax*) sowie *Irpex*. — Fem. sind die Zus. mit *-calyx* (Bsp.: *Asco-*, *Astero-*, *Endocalyx*), *-mastix* (*Gliomastix*), *-syrinx* (*Mycosyrinx*) und *-thrix* (*Ciono-*, *Gyro-*, *Sporo-*, *Streptothrix* u. a.) sowie *Pompholyx* (letzterer Name beim Originalautor Corda irrtümlich als Ntr.).

2. Das Geschlecht der adjektivischen Epitheta

Die adjektivischen Epitheta haben entweder drei verschiedene Endungen für die drei Geschlechter (Adj. dreier Endungen) oder sie haben nur im Ntr. eine besondere Endung, während Masc. und Fem. einander gleichen (Adj. zweier Endungen) oder sie haben dieselbe Endung in allen drei Geschlechtern (Adj. einer Endung).

-a: Fem. von Adj. dreier Endungen. Hierher vier Gruppen von Adj.: *-us*, *-a*, *-um*; *-er*, *-era*, *-erum*; *-er*, *-ra*, *-rum*; *-ur*, *-ura*, *-urum*. — Diejenigen (relativ wenigen) Epitheta auf *-a*, bei denen bei Neukombination mit einem masc. Gattungsnamen *-a* nicht zu *-us* wird (die letzten drei der genannten vier Gruppen!) sind unten (bei den Endungen *-er* und *-ur*) aufgezählt. — Fem. sind auch die Epitheta auf *-ma* (z. B. auf *-derma* usw.); sie sind (im Gegensatz zu den substantivischen Gattungsnamen mit denselben Endwörtern, die Ntr. sind; siehe oben!) Adj. und müssen daher, wenn sie mit einem masc. oder ntr. Gattungsnamen neu kombiniert werden, abgewandelt werden (Bsp.: *Mycena trichoderma* wird zu *Hydropus trichodermus*). — Substantivisch und daher in der Endung unveränderlich sind die Zus. mit *-cola* (Bewohner von . . .), z. B. *Polyporus pinicola* = *Fomitopsis pinicola*, sowie einige weitere Epitheta auf *-a*, die im Abschnitt 3 aufgezählt werden. — Ein Sonderfall ist das fem. adj. Epitheton *melaena* (schwarz; ebenso die Zus. wie *leuco-*, *xanthomelaena*), das im Masc. zu *melas*, im Ntr. zu *melan* wird (Bsp.: *Peziza melaena* Fries = *Pseudopeziza melaena* (vgl. unten bei Endung *-as*!)).

-e: Ntr. der echt lat. Adj. auf *-is*, *-is*, *-e* und auf *-er*, *-ris*, *-re*. Bsp.: *mite* Ntr. (Masc. und Fem.: *mitis*) und *acre* Ntr. (Masc.: *acris* oder *acer*, Fem.: *acris*). — Außerdem gehören hierhin die unveränderlichen

Genitive von subst. Fem. auf *-a* (Bsp.: *barlae, cornucopiae, liquiritiae, Empusa muscae*).

-i: Nur unveränderliche Genitive von subst. Masc. auf *-us* (Bsp.: *bernardii, carpinii, hadriani*) oder von subst. Ntr. auf *-um* (Bsp.: *sphagneti, vervacti*).

-um: Ntr. von Adj. dreier Endungen. Hierher vier Gruppen von Adj.: *-us, -a, -um; -er, -era, -erum; -er, -ra, -rum; -ur, -ura, -urum*. — Diejenigen (relativ wenigen) Epitheta auf *-um*, bei denen bei Neukombination mit einem masc. Gattungsnamen *-um* nicht zu *-us* wird (die letzten drei der genannten vier Gruppen!), sind unten (bei den Endungen *-er* und *-ur*) aufgezählt. — Unverändert in allen drei Geschlechtern bleiben von den Epitheta auf *-um* die substantivischen Genitive auf *-orum* (Bsp.: *alnetorum, desertorum, ericetorum, lucorum*), *-arum* (Bsp.: *coniferarum, herbarum, phalarum, poetarum*), *-ium* (*sepium* gleichlautend bei *Rhodophyllus sepium* Masc. *Trametes sepium* Fem. und *Entoloma sepium* Ntr.) und *-um* (Bsp.: *abietum, acuum, bavarum, graminum, lapponum, nemorum, putaminum, salicum, segetum*). Keine solche Genitive, sondern Ntr. von Adj. dreier Endungen (*-us, -a, -um*) liegen vor bei *aurantium, decorum, indecorum, odorum* sowie den Zus. mit *-odorum* (*in-, alli-, pyriodorum* usw.). Substantivische (und daher unveränderliche) Epitheta auf *-um* werden unten im 3. Abschnitt aufgezählt.

-on: Ntr. der Adj. zweier Endungen auf *-os, -os, -on* (Fem. nicht auf *-a*!), von griech. Herkunft und mit griech. Endung (*-on* mit kurzem o). Bsp.: *polyrhizon, macrorhizon*. — Dagegen sind in allen drei Geschlechtern gleichlautend die adj. Zus. mit *-odon* (*-zählig; -on* mit langem o; Bsp.: *Hygrophorus chrysodon = Limacium chrysodon; Spongipellis pachyodon*). Unveränderlich sind auch die substantivischen Epitheta wie *Boletus chrysenteron* oder *Xylaria hypoxylon*.

-o: Unveränderliche Substantive (Bsp.: *Mucor mucedo, Inocybe pugio, Pulvinula constellatio*).

-ar: In allen drei Geschlechtern gleichlautende Adj. (*compar, dispar*).

-er: Masc — Hinsichtlich der Ableitung der zugehörigen Fem. und Ntr. lassen sich folgende vier Untergruppen unterscheiden:

— Fem. auf *-era*, Ntr. auf *-erum*. — Hierhin gehören die Masc. *asper* (*aspera, asperum*), *gibber*, *lacer*, *macer*, *pauper*, *semiliber*, *tener* sowie die Zus. mit *-fer* (tragend) und *-ger* (tragend) wie z. B. *seti-*

ger, odorifer. In den seltenen Fällen jedoch, wo der Originalautor -ferus bzw. -gerus schrieb, ist diese spätlat. masc. Nebenform beizubehalten (Bsp.: *Coprinus soboliferus* Fries).

- Fem. auf -ra, Ntr. auf -rum. — Hierhin gehören die Masc. *afer* (*afra*, *afrum*), *ater*, *calaber*, *glaber*, *integer*, *macer*, *niger*, *pulcher*, *ruber*, *scaber* und *triqueter*.
- Fem. auf -ris, Ntr. auf -re. — Hierhin gehören die Masc. *acer* (*acris*, *acre*), *alpester*, *campester*, *equester*, *lacuster*, *paluster*, *rupester*, *sylvester* und *terrester*. — Für alle diese Wörter gibt es im Masc. noch eine Nebenform auf -ris, die dem Fem. gleicht. Die vom Originalautor gewählte Masc.-Form ist stets beizubehalten. Daher darf z. B. die originale Schreibweise *Agaricus campestris* und *Lactarius acris* nicht in *campester* bzw. *acer* geändert werden, wie dies oft geschieht. *Trametes campestris* Quélet wurde erstmals von Bondarcev (1953) einem männlichen Gattungsnamen (*Coriollus*) zugeordnet, wobei dieser Autor die masc. Form *campestris* wählte; bei erneuter Umkombination mit dem ebenfalls masc. Gattungsnamen *Dichomitus* muß es nun *D. campestris* (Quélet) Dom. et Ort. 1966 heißen (nicht *D. campester*!), da der ersten Wahl, der Wahl Bondarcevs, gefolgt werden muß.
- In allen drei Geschlechtern gleichlautend: *degener*, *impuver* und *puver* (daneben aber auch als spätlat. Nebenform: *puverus*, -a, -um).

-or: Masc. und Fem. der lat. Komparative (Steigerungsformen) auf -ior, *ior*, -ius (Bsp.: *asperior*, *elator*, *excelsior*, *vilior*) sowie auf -or, -or, -us (nur *major* und *minor*). — Unveränderlich in allen drei Geschlechtern sind die Zus. mit -color (Farbe) sowie die substantivischen (nie auf -ior endenden!) Epitheta, wie z. B. *cremor*, *destructor*, *livor*, *mucor*, *necator*, *salor* usw.

-ur: Nur *satur*, *satura*, *saturum* (*Gymnopilus*)

-as: Unveränderlich sind die Zus. mit -ceras (-hörnig) sowie die substantivischen Epitheta (*carcharias*, *epidryas*, *gigas*, *satanas*). — Veränderlich ist nur das Masc. *melas* (schwarz; Fem. *melaena*, Ntr. *melan*) nebst seinen Zus. (*leuco-*, *sarco-*, *xanthomelas*). *Polyporus leucomelas* Pers. heißt also, in die Gattung *Boletopsis* (Fem.) versetzt, *B. leucomelaena*. Ebenso muß es *Paxina leucomelaena* (Pers.) O. Ktze. heißen, und auch beim Basionym *Peziza leucomelas* Pers. und dem Synonym *Acetabula leucomelas* (Pers.) Sacc. muß die falsche

Schreibweise *-melas* der Originalautoren *Persoon* und *Saccardo* in *melaena* korrigiert werden. Dagegen darf die im Original richtige Form *Inocybe xanthomelaena* Kühn et Bours. nicht in *xanthomelas* verändert werden, wie das z. B. *Lang* und *Moser* taten. Schon im Original falsch war auch *Octaviania sarcomelas* Vitt. (richtig dagegen das Synonym *Hymenogaster sarcomelas* [Vitt.] Tul.).

-es: Epitheta stets in allen drei Geschlechtern gleichlautend (bei denen auf *-ides* und *-odes* sowie einigen anderen Epitheta griech. Herkunft ist allerdings die Endung *-es* im Masc. und Fem. mit langem e, im Ntr. dagegen mit kurzem e auszusprechen). Die zahlreichen hierhin gehörigen Epitheta sind sprachlich sehr unterschiedlicher Herkunft (lat. und griech. Adj. und Subst. verschiedener Deklinationen, Genitive, Zus. mit *pes* (Fuß) und mit *-ides*, Namen mit den Suffixen *-ites* und *-odes* usw.). Doch kann an dieser Stelle, da alle diese Epitheta unveränderlich sind, auf eine ausführlichere Untergliederung verzichtet werden.

-is: Hinsichtlich der Endungen der drei Geschlechter lassen sich drei Gruppen von Epitheta auf *-is* unterscheiden:

— Epitheta mit derselben Endung *-is* in allen drei Geschlechtern.

Hierhin gehören vier Untergruppen:

1. Alle Zus., deren Endwort griech. Herkunft ist (Bsp.: Zus. mit *-aspis*, *-basis*, *-cnemis*, *-cystis*, *-chelis*, *-lepis*, *-meris*, *-notis*, *-opsis*, *-otis*, *-peltis*, *-pholis*).
2. Zus., deren Schlußwort ein echt lat. Substantiv mit Dentalstamm ist (Bsp.: Zus. mit *-cuspis*; Wortstamm *cuspid-* auf den Dentallaut *d* ausgehend).
3. Genitive (Bsp.: *abietis*, *adonis*, *caricis*, *leonis*, *michaelis*, *ribis*, *vepris*).
4. Substantive (Bsp.: *botrytis*, *cidaris*, *cucumis*, *meleagris*).

— Masc. und Fem. der Adj. zweier Endungen auf *-is*, *-is*, *-e*. — Hierhin gehören die zahlreichen echt lat. Adj. mit *i*-Stamm. Bsp.: *brevis* (Wortstamm *brevi-*), *grandis*, *mitis*, *mollis*, *rudis*, ferner die vielen Epitheta auf *-alis*, *aris*, *-ensis*, *-estris*, *-ilis* und *-ustris* sowie die Zus. mit Endwörtern, die sich von echt lat. Substantiven herleiten (Bsp.: Zus. mit *-berbis* (*imberbis*), *-caulis* (*spissicaulis*), *-clinis* (*reclinis*), *-collis*, *-cornis*, *-ennis* (*biennis*, *perennis*), *-formis*, *-pellis* (*versipellis*), *-rostris*, *-rugis* (*corrugis*, *retirugis*; in gleicher

- Bedeutung aber daneben auch *-rugus*, *-ruga*, *-rugum*, z. B. *retirugus*), *-signis* (*insignis*), *-torquis* und *-valvis*).
- Masc. und Fem. der Adj. zweier Endungen auf *-er* (bzw. *-ris*), *-ris*, *-re* (vgl. oben bei Endung *-er*!). Bsp.: *campestris* (Masc. und Fem.), mit Ntr. *campestre*.
 - ns:** In allen drei Geschlechtern gleichlautend. Hierhin die zahlreichen Partizipien auf *-ans* und *-ens* (Bsp.: *nigricans*, *nigrescens*) sowie die Zus. mit *-frons* (-blättrig) und *-dens* (-zählig).
 - os:** Masc. und Fem. der (meist zusammengesetzten) Epitheta zweier Endungen auf *-os*, *-os*, *-on* (Fem. nicht auf *-a*!), von griech. Herkunft und mit griech. Endung. (Bsp.: *polyrhizos*).
 - ps:** In allen drei Geschlechtern gleichlautend. — Zus. mit *-ceps* (-köpfig; Bsp.: *anceps*, *canoceps*, *strigiceps*) und *-ops* (-äugig; Bsp.: *aethiops*, *melanops*) sowie *inops*.
 - rs:** In allen drei Geschlechtern gleich (*Lactarius iners*).
 - us:** Hierhin gehören vier Untergruppen von Epitheta:
 - Masc. der Adj. dreier Endungen auf *-us*, *-a*, *-um*. Hierher die große Mehrzahl der Epitheta auf *-us*.
 - Ntr. der lat. Komparative auf *-ior*, *-ior*, *-ius* und auf *-or*, *-or*, *-us* (vgl. oben bei Endung *-or*!).
 - Masc., Fem. und Ntr. der mit *-pus* (-füßig; mit langem u gesprochen!) zusammengesetzten Adj. Die oft anzutreffenden Formen auf *-podus*, *-poda*, *-podum* sind sprachlich möglich; nomenklatorisch sind sie jedoch nur dann korrekt, wenn schon der Originalautor des Epithetons eine dieser Wortformen anwandte (Bsp.: *Leotia platypoda* Fries; *Limacella megalopoda* (Bres.; als *Armillaria* R. Maire); sie sind dagegen inkorrekt, wenn im Original *-pus* stand. So wird *Agaricus galopus* Fr. zu *Mycena galopus* (nicht aber zu *M. galopoda*, wie man oft liest); ebenso muß es heißen: *Conocybe antipus*, *Mycena haematopus*, *Mycena (galericulata* var.) *calopus*, *Tephroclybe lampropus*, *Collybia erythropus*, *Hydrocybe leucopus*, *H. macropus*, *H. miniatopus*, *Psathyrella hypsipus*, *Peziza macropus*, *Leccinum holopus*. Das Epitheton *ditopus* ist dagegen keine Zus. mit *-pus* (-füßig); daher wird *Agaricus ditopus* Fr. zu *Clitocybe ditopa*; ebenso heißt es *Ditopella ditopa*.
 - Unveränderliche Subst. im Nominativ (wichtige Bsp. im folgenden Abschnitt) und im Genitiv (Bsp.: *Dermatina quercus*).

-ys: Substantivisch und daher unveränderlich: *Volvariella hypopitys*.

-x: In allen drei Geschlechtern gleich. — Bsp.: *fallax*, *fugax*, *pertinax*, *tenax*; *duplex*, *simplex*, *triplex*; *ferox*, *praecox*, *velox*; Zus. mit *-calix*, *-cylix*, *-sarx*, *-thrix*; substantivisch ist *hystrix*.

3. Unveränderliche, substantivische Epitheta

Die früher übliche Großschreibung der substantivischen Epitheta ist, obwohl sie von den im ICBN festgelegten Nomenklaturregeln noch heute erlaubt ist, von der Mehrzahl der heutigen Mykologen aufgegeben worden. Daher lassen sich solche Epitheta nicht mehr ohne weiteres als Substantiva erkennen, obwohl das, wenn Neukombinationen vorgenommen werden, notwendig ist, da die substantivischen Epitheta im Gegensatz zu den adjektivischen stets unverändert bleiben, mit welchem Gattungsnamen sie auch immer kombiniert werden mögen. Daher seien die wichtigsten substantivischen Epitheta auf -us, -a und -um im folgenden aufgezählt (die mit anderen Endungen wurden bereits im vorigen Abschnitt genannt, ebenso der subst. Charakter der Namen auf -cola).

Unveränderliche Substantive sind z. B. *acicula* (kleine Nadel; *Mycena*), *aegerita* (Pilzname bei den alten Griechen; *Agrocybe*), *alopecia* (Fuchsräude; *Coprinus*), *apium* (Sellerie; *Tricholoma*), *auriscalpium* (Ohrloffel; *Hydnum*), *birrus* (Regenumhang; *Hebeloma*), *cacabus* Kochtopf; *Clitocybe*), *caccabus* (Kochtopf; *Rhodophyllus*), *campanella* (Glöckchen; *Xeromphalina*), *cantharellus* (kleine Gießkanne; *Hygrocybe*), *catinus* (Pfanne; *Clitocybe*, *Pustularia*), *centunculus* (kleine Mütze; *Simocybe*), *cepa* (Zwiebel; *Scleroderma*), *clavus* (Nagel; *Galerina*), *cliduchus* (Statue; *Cortinarius*), *cnista* (*Tricholoma*), *colossus* (große, dicke Säule; *Tricholoma*), *colus* (Spinnrocken; *Cortinarius*), *columbetta colombette* = Täubchen, französischer Pilzname, schon bei J. Bauhin 1651 erwähnt; *Tricholoma*), *corium* (dicke Lederhaut; *Merulius*, *Cyathipodia*, *Mycenastrum*), *cossus* (Weidenbohrer, ein Schmetterling, nach dessen Raupe der Pilz riecht; *Hygrophorus*), *crobulus* (Haarschopf; *Psilocybe*), *cyathula* (kleiner Becher; *Lactarius*), *doliolum* (kleines Faß; *Leptoshaeria*), *echinus* (Igel; *Hericium*), *embolus* (Kolben; *Galerina*), *ephippium* (Sattel; *Oudemansiella*, *Leptopodia*), *epichysium* (Gefäß; *Omphalina*), *erinaceus* (Igel; *Dryodon*, *Phaeomarasmius*), *fibula* (Spange; *Gerronema*), *globulus* (kleine Kugel; *Naematelia*), *hygrophorus* (eine Pilzgattung; *Inocybe*), *infula* (Bi-

schofsmütze; *Gyromitra*, *Rhodophyllus*), *lacmus* (*Camarophyllus*), *ligula* (Zünglein; *Clavariadelphus*), *lituus* (Krummstab; *Clitocybe*), *magnimamma* (große Zitze; *Hebeloma*), *maluvium* (Waschbecken, Nebenform von *malluvium*, die beizubehalten ist; *Tricholoma*), *monachella* (Nönnchen; *Leptopodia*), *napus* (Rübe; *Cortinarius*), *obolus* (Münze; *Clitocybe*), *olla* (Topf; *Cyathus*), *oniscus* (Kellerassel, *Omphalina*), *pansa* (Plattfuß; *Cortinarius*), *paragaudis* (Borte; *Cortinarius*), *pila* (Ball; *Hydnangium*), *prunulus* (Pilzname bei *Cesalpini* 1583; *Clitopilus*), *radula* (kleines Reibeisen; *Basidioradulum*), *rotula* (Rädchen; *Marasmius*), *russula* (Täubling; *Hygrophorus*), *speculum* (Spiegel; *Rhodophyllus*), *talus* (Würfel; *Cortinarius*), *tintinabulum* (Schelle, Nebenform von *tintinnabulum*, die beizubehalten ist; *Mycena*), *tricholoma* (Ritterling; *Ripartites*), *tuba* (Röhre; *Clitocybe*), *zephyrus* (Westwind; *Mycena*).

Die folgenden Epitheta könnte man für unveränderliche Substantive halten, sie sind aber adjektivisch und müssen abgewandelt werden: *Agaricus camarophyllus* Fries (*Limacium camarophyllum*), *Agaricus panaeolus* Fries (*Lepista panaeola*, *Tricholoma panaeolum*), *Agaricus chrysenterus* Fries (*Calocybe chrysentera*, *Tricholoma chrysenterum*; nicht substantivisches *chrysenteron* wie bei *Xerocomus*); *Cortinarius camurus*, *Melanoleuca turrita*, *Hydrocybe torva*, *Hydrocybe bibula*, *Poria bibula*.

Die richtige Bildung der Genitive, die besonders bei Namen von phytopathogenen Pilzen (Rost-, Brandpilze usw.) wichtig ist, da diese oft als Epitheton den Genitiv des Namens der Wirtspflanze haben, wurde von mir an anderer Stelle (Mitt. florist.-soz. Arb. Gem. Stolzenau, N. F. 10:232–249, 1963 sowie *Vegetatio* 32,3:175–185, 1976) behandelt. Ebenda findet man auch die Wortstämme der Gattungsnamen und der Epitheta, deren Kenntnis sowohl für die Bildung von Sippenamen der übrigen Rangstufen (Familien, Tribus, Untergattungen, Sektionen usw.) als auch für die sprachlich korrekte Benennung pilzsoziologischer Einheiten notwendig ist.

Dr. S. Rauschert,

Martin-Luther-Universität Halle,
Sektion Biowissenschaften, WB Geobotanik
u. Bot. Garten, 402 Halle, Neuwerk 21

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Rauschert Stephan

Artikel/Article: [Über das Geschlecht der wissenschaftlichen Pilznamen
23-34](#)